

Harald MIXANIG

QUARGEL UND JOGURTBECHER
(Käferfangen in Kärntens Höhlen)

Der 1983 - 06 - 16, ein Sonntag, wie mancher schon in diesem Jahr. Die Nachbarn ober und unter mir, ich wohne im 2. Stock, haben seit Tagen schon ihre Fenster verschlossen. Aber nicht wegen der Hitze, sondern wegen meines Quargels, der auf meinem Fensterbrett seine ersten Gehversuche veranstaltet. (Im Mandelkalender jedoch steht, je besser der Käse geht, der Erfolg (Käfer) sich in die Falle legt.)

Der Schleifsack mit dem üblichen Material ist schon gepackt, es fehlt nur noch der Käse, welcher nun verpackt im Glas mit Schraubverschluß, weich in der Umhängetasche neben dem Staubsauger gelagert wird. Oh, bald hätt' ich es vergessen, die Jogurtbecher, 25 Stück an der Zahl, müssen auch noch mit. So, nun wären wir komplett und rauf auf die Matzen.

Auf der Christinenhöhe angekommen, wird schnell umgezogen und die Karbitlampe gefüllt. Der Abstieg in den Christinenschacht, Kat-Nr:3924/5, kann beginnen. Der Schacht wurde von mir bereits beim erstmaligen Aufstellen der Käferfallen mit Seilen gesichert, sodaß ich jetzt nur meine Abseilbremse einhängen muß und ab geht's mit Halifisch. Nur nicht so schnell, nur nicht so schnell, da sind bereits die ersten Käferfallen. Am Seil hängend wird die Abseilbremse fixiert. Ich habe beide Hände frei und entferne die Decksteine, welche ich über den Käferfallen (Jogurtbecher) aufgeschichtet habe. Ein Scherenkanker ergreift bei meinem Erblicken sofort die Flucht. Es erreicht ihn jedoch meine Pinzette und er landet im Alkohol. Vorsichtig wird Steinchen um Steinchen umgedreht, der Joghurtbecher entleert - NICHTS.

Es ist vermutlich zu trocken.

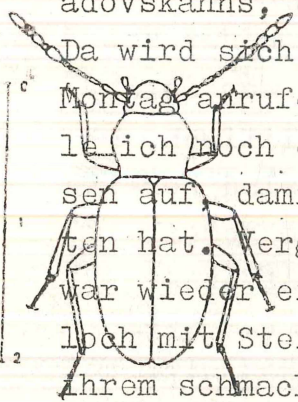
Beim " Reitersitz " habe ich das Seil abgehängt und dort etliche Käferfallen aufgestellt. Auch hier ist der Erfolg ausgeblieben. Sie werden auch, wie die obigen Fallen, neuerlich mit Käse versort. Der Geruch ist unwerfend.

Auch der Käfer vom Obir
könnt ihn essen hier.
Ich brauchte nicht zu fahren
auf die Unterschäffler,
denn das ist ein ganz schöner
Kilometerfresser.

Im großen 25 - Meter Schacht habe ich rechts und links von der Kluft meine Becher aufgestellt. Schon beim ersten Becher seh ich I H N - einen Orotrechus. Er verschwindet sofort in meinem Staubsauger. Vorsichtig werden die umliegenden Steine umgedreht - da noch einer - das Jagdfieber hat mich gepackt. Die Falle wird wieder neu aufgestellt und weiter geht's in die Tiefe.

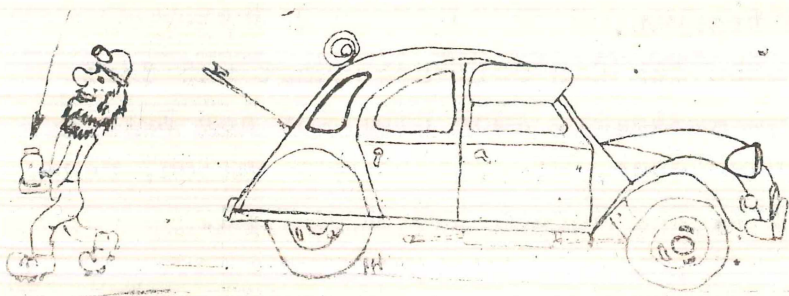
Beim nächsten Becher werden 2 Orotrechus gefangen. Beim Zurückklettern in die Vertikale des Seiles, verliere ich den Halt und schwinde nun wie Tarzan auf die gegenüberliegende Wand zu. (Ohne Schrei!) Ich überstehe den Pendler bis auf einen Kratzer ganz gut, nur mein Thermometer geht dabei zu Bruch. Bei der Huberhdüse angelangt, wo ich einige Becher aufgestellt habe, gelingt mir wohl der interessanteste Fang dieser Fahrt - ein Anaphthalmus adovskans, und einige Anophthalmus milleri brevicarnis.

Da wird sich Hermann aber freuen. Ich werde ihn gleich am Montag anrufen und lange Zähne machen. Beim Aufstieg sammle ich noch einige Skeletteile und Schädel von Fledermäusen auf, damit der MAYER Toni in Wien auch etwas zu arbeiten hat. Vergnügt zwänge ich mich durch den Ausstieg - es war wieder ein großer Erfolg. Schnell wird das Einstiegsloch mit Steinen getarnt, damit die Käfer sich in Ruhe ihrem schmackhaften Menü widmen können, denn auch ich will beim Essen meine Ruhe haben.



LOTUSIA angelicollis Mord.

(Höhle von Obir)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Höhlenforschung Kärnten](#)

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Mixanig Harald

Artikel/Article: [Quargel und Jogurtbecher \(Käferfangen in Kärntens Höhlen\) 9-10](#)